



125 JAHRE

Spielmannszug  
Freckenhorst  
1892 e.V.



# FESTSCHRIFT

1892–2017



[sparkasse-mslo.de](http://sparkasse-mslo.de)



**Feiern  
ist  
einfach.**

**Wenn man einen Förderer  
hat, der den Erfolg  
mitgestaltet.**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Münsterland Ost**

4	Grußwort 1. Vorsitzender
6	Grußwort Bürgermeister
8	Historie
14	Unsere Musikerinnen und Musiker 2017
18	Unsere musikalischen Leiter und Vorsitzenden in der Vereinsgeschichte
22	Pro-Musica-Plakette
23	Vergleich zweier Jahrzehnte
32	Auslandsaufenthalte – Besuche in Pavilly
36	Auslandsaufenthalte – Konzertreise nach Polen
38	Umstellung der Flötenbesetzung
40	Nachwuchsarbeit
45	Entstehung des Freckenhorster Zeltfestes
47	Probenwochenenden
53	Probenräume
56	Ausbildungszentrum Freckenhorst

# INHALT

Die ausführliche Geschichte des Spielmannszuges ist bald auf der Homepage des Spielmannszuges nachzulesen. Die Festschrift vom 100-jährigen Bestehen wird dort ebenfalls veröffentlicht.

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Spielmannszug Freckenhorst 1892 e.V. Theodor-Maas-Str. 13 48231 Warendorf-Freckenhorst
KONZEPTION	Markus Rompusch, Karl Schmidt
REDAKTION	Christine Karras, Markus Rompusch, Karl Schmidt, Heinz Althaus, Elke Beumer, Jennifer Pawlewski
TEXTBEITRÄGE & TEXTGESTALTUNG	Christine Karras, <a href="http://textwerk.net">textwerk.net</a>
BILDER	Fotostudio Kaup, Archiv des Spielmannszug Freckenhorst, Privatarchive
LAYOUT	Ariane Niehoff
DRUCK	WIRMachenDRUCK GmbH



## GRUSSWORT 1. VORSITZENDER

Liebe Freckenhorster, liebe Gäste,  
liebe Freunde der Spielleutemusik,

das Jahr 2017 ist für uns und mich persönlich ein ganz besonderes Jahr, denn wir feiern unser 125-jähriges Bestehen. Hiermit gehören wir zu einem der nachweislich ältesten Spielmannszüge in Deutschland.

Seit 125 Jahren begleiten und unterhalten wir Feste und Feierlichkeiten in unserer Heimatregion und auch weit darüber hinaus, erfreuen und begeistern wir die Zuhörer mit unserer Musik. Ob Schützenfest, Karneval, Hochzeit, Jahreskonzert und Kirchenkonzert – unser Programm ist sehr vielfältig und abwechslungsreich und hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, so dass wir uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen.

Nicht nur unser 125. Geburtstag ist ein Highlight, sondern auch die Entwicklung, die die Spielleutemusik in den letzten 25–30 Jahren in Deutschland und besonders auch in Freckenhorst genommen hat. Von der Notenlehre bis zur Erweiterung des Instrumentariums der Besetzungen in einem Spielleuteorchester hat der Spielmannszug Freckenhorst hier eine wahre Erfolgsgeschichte geschrieben.

SEIT 125 JAHREN  
**BEGLEITEN UND UNTERHALTEN WIR**  
FESTE UND FEIERLICHKEITEN



## MIT VIEL ENGAGEMENT UND SPASS BEI PROBEN UND AUFTRITTEN

Unsere 35 aktiven Musiker und unsere 15 Jugendlichen und Kinder in der Ausbildung zeigen, dass es viel Spaß macht, gemeinsam Musik zu machen. Es ist immer wieder eine große Freude zu sehen, mit wie viel Engagement und Spaß unsere Musiker und Musikerinnen bei Proben und Auftritten dabei sind und es gelingen kann, Jung und Alt durch die Musik zu verbinden. Ein ganz großes Dankeschön für den Erfolg unseres Spieltheaterorchesters gilt deshalb jedem einzelnen Musiker. Viele Jahre moderne und traditionelle Spieltheatermusik haben dazu geführt, die verschiedensten Veranstaltungen musikalisch zu begleiten.

Hierdurch haben wir auch viele Freunde und Unterstützer für den Spielmannszug gewinnen können, die natürlich einen großen Anteil an der Entwicklung unseres Vereins genommen haben. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen passiven Mitgliedern, Sponsoren, Eltern und Unterstützern bedanken. Ihr alle tragt dazu bei, die Zukunft im Spielmannszug aktiv zu begleiten und weiterzuführen.

Ich freue mich auf schöne Festtage und eine erfolgreiche Zeit im Spielmannszug Freckenhorst.



Heinz-Josef Althaus  
1. Vorsitzender



Liebe Mitglieder des  
Spielmannszuges Freckenhorst 1892 e. V.,  
sehr geehrte Damen und Herren,

## 125 JAHRE SPIELMANNSZUG FRECKENHORST 1892 E. V.

**EIN SOLCHES JUBILÄUM GIBT ES NICHT ALLE TAGE. ES IST EIN  
AUSSERORDENTLICHES EREIGNIS UND ANLASS ZUM FEIERN.**

Bereits zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 1992 haben Sie die Pro Musica-Plakette des Bundespräsidenten erhalten. Mit dieser Auszeichnung hat der Spielmannszug Freckenhorst höchste Anerkennung für die gesellschaftliche Bedeutung in unserer Kulturlandschaft bekommen. Sie gehören zu einer der „Großen“ in Nordrhein-Westfalen und deutschlandweit und damit repräsentieren Sie die Stadt ganz hervorragend. Was Sie vor Ort für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger leisten, ist vorbildlich. Für Ihren unermüdlichen ehrenamtlichen, generationenübergreifenden Einsatz, besonders auch in Bezug auf die Nachwuchsförderung möchte ich Ihnen herzlich danken.

In vielen Familien aus der Stiftsstadt Freckenhorst gehört es zur Tradition, den örtlichen Musikvereinen beizutreten, so gelingt es Ihnen Brücken zu bauen, zwischen Jung und Alt, Alteingesessenen und Zugezogenen. Mit Ehrgeiz, Eifer und der Freude am Musizieren arbeiten Sie in den wöchentlichen Proben an einem vielseitigen Programm. Ihr großes Repertoire moderner und traditioneller Stücke begeistert Jung und Alt zugleich.

Das hohe Niveau des Spielmannszuges Freckenhorst e.V. spricht für die Hingabe, mit der man sich der Musik widmet, aber auch für Fleiß, Hingabe, Disziplin und Einfühlungsvermögen. Sie sind experimentierfreudig und scheuen keine Neuerungen, wie Sie eindrucksvoll beim Neujahrsempfang der Stadt Warendorf gezeigt haben. Der Einsatz der Schlagwerkgruppe hat dabei ein rhythmisches Feuerwerk auf Mülltonnen geboten. Die Begeisterung der Zuhörer bei all Ihren Auftritten ist ein großer Erfolg und zugleich Ansporn für die Zukunft.

Neben den fest etablierten jährlichen Veranstaltungen wie die Schützenfeste und Rosenmontagsumzüge engagieren Sie sich auch für wohltätige Zwecke und unterstützen so mit Ihren Konzerten viele soziale Projekte. Mein besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden und besonders dem Vorstand des Spielmannszuges Freckenhorst e.V., die sich in ganz besonderer Weise engagieren.

Im Namen der Stadt Warendorf gratuliere ich dem Spielmannszug Freckenhorst 1892 e. V. ganz herzlich zum 125-jährigen Bestehen und wünsche weiterhin einen guten musikalischen Erfolg sowie ein unvergessliches Jubiläumsjahr.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Axel Linke'. The signature is stylized with a large, looped initial 'A' and a long, horizontal tail.

Axel Linke  
Bürgermeister

125 Jahre besteht der Spielmannszug Freckenhorst 1892 e.V. mittlerweile, das ist eine stolze Zahl, die die wenigsten Musikformationen in der Bundesrepublik vorzeigen können.

Die Gründung und Entwicklung des Spielmannszuges ist eng verwoben mit der des Bürgerschützenvereins Freckenhorst. Gemeinsinn und Brauchtumpflege sind starke Kulturwerte im Münsterland. Die Festumzüge wurden seit jeher von Musikanten begleitet, Aufrufe und Weckrufe zu den Festtagsveranstaltungen zählten zu den ureigenen Diensten, die Spielmannszüge für die Schützenvereine erbrachten.

## VON DEN ANFÄNGEN ZUM TRADITIONSMUSIKZUG

In der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Spielmannszuges Freckenhorst 1892 e.V. hat Klaus Gruhn die lange und sehr abwechslungsreiche Geschichte des Spielmannszuges – mit zahlreichen Quellen belegt – dargelegt. Die Historie zählt auch im Jubiläumsjahr 2017 zu den wichtigen Kapiteln der Festschrift.

Werden Belege für geschichtliche Ereignisse gesucht, so sind die Kirchenbücher die erste Quelle für Nachweise. Klaus Gruhn hat in der Abhandlung des Pfarrdechanten Julius Schwieters über „Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen“ aus dem Jahr 1903 kirchliche Buchungsvermerke gefunden, nach denen Trommler eine Bezahlung für ihr Aufspielen zum Schützenfest erhielten. Der erste eindeutige Beleg dafür, dass einheimische Spielleute zum Festumzug mitmusizierten, stammt aus dem Jahr 1545. Da verzeichnet das Kirchenbuch: „den trummenleger gegeben 3 schil als men tegen de Lippischen getogen was“. Jahrzehnte später wurden Trommler und Pfeifer gemeinsam

erwähnt, so belegt es Klaus Gruhn in der Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, im Heft 10 aus dem Jahr 1994. Im Kirchenbuch von 1593 steht: „Item damals den Trummensleger und Pfeifer gegeben ½ richsdaler.“

Im 19. Jahrhundert lebten alte Schützentraditionen und Schützenfeste auf, 1836 wurde in Freckenhorst das erste Schützenfest begangen. Der Spielmannszug Freckenhorst 1892 e.V., wie er noch heute besteht, wurde zum 50. Schützenfest in Freckenhorst begründet. Sein Zweck war die musikalische Ausschmückung des Schützenfestes, er hieß „Trommler- und Pfeifercorps“. Der Gastwirt Heinrich Heuer versammelte zur Gründung Mitglieder der Bürgerschützen, die Freude an Musik und musikalische Kenntnisse aufboten, er selbst gab den Tambourmajor. Zum Jubiläumsschützenfest 1892 sollte erstmalig gespielt werden, es wurde jedoch abgesagt: Anfang Juli 1891 ging über der Region ein schweres Hagelunwetter mit verheerenden Gebäude- und Ernteschäden nieder. Der folgende Winter war obendrein lang und hart, so dass viele Bürger in richtige Not gerieten. Zum Feiern und Jubeln war den wenigsten Freckenhorstern zumute.

1910



Das Fest zum musikalischen Einstieg des Trommler- und Pfeifercorps musste bis zum Sommer 1893 warten, doch kam die neue Musiktruppe so gut an, dass sie alle folgenden Schützenfeste mitgestaltete. Schon früh hat der Spielmannszug gute Kontakte zu anderen Vereinen des Ortes gepflegt.

1906 übernahm Johann Kortmann den Spielmannszug als Tambourmajor, da war die Musiktruppe bereits ein gefestigter Verein, der ins Vereinsleben und die Brauchtumpflege voll eingebunden war. Die enge Bindung an den Schützenverein beweist das Kassenbuch des Bürgerschützenvereins, so Klaus Gruhn in der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen. Hier finden sich Kassenposten für Instrumente und Tambourmajorstäbe der Spielleute und Gagen fürs Aufspielen.

Wechselvoll bleibt die Geschichte des Spielmannszuges in den nächsten Jahrzehnten: Männer jeden Alters wurden ab 1914 an die Front beordert. Nach dem 1. Weltkrieg übernahm Heinrich Zwoll den Tambourmajorstab, die alten Musiker taten sich mit Mitgliedern einer Jugendgruppe von Priester Heinrich Vornefeld zusammen und spielten fortan.

1913



1914

1922 übernahm Bernhard Hollmann die Trommler und Pfeifer. Die Zwanziger brachten mit ihren Währungsturbulenzen neue wirtschaftliche Nöte für die Bürger. Das Trommler- und Pfeifer-corps bestand zwar, traf sich aber, so Klaus Gruhn, eher lose zum Üben, ein Instrument musste sich jeder selbst beschaffen. Die Gemeinschaft wirkte eher nach innen mit geselligem Leben und die Männer spielten zu den Veranstaltungen der Bürgerschützen ihre Märsche.

Im Dritten Reich änderte sich das Äußere der Spielleute, militärisch anmutende Uniformen und national gesinnte Marschmusik gehörten jetzt selbstverständlich zum Auftreten. Mit dem Kriegsbeginn begann eine Zwangspause für den Spielmannszug. Nach 1945 nahm der Spielmannszug erst nach der Währungsreform seine Arbeit wieder auf. Das Wirtschaftswunder ließ die Bürger ihre zivilen Tugenden und ihren Gemeinsinn wiedererkennen, z.B. sind 1961 die Trommler und Pfeifer beim groß angelegten Jubiläumsschützenfest zum 125-Jährigen dabei.

1964





Als 1962 Bernhard Hollmann starb, ging eine ganze Epoche zu Ende, nur einige altgediente Trommler und eine kleine Flötisten-Gruppe waren noch da, der Fortbestand des Spielmannszuges war in Gefahr. Vorstände der Bürgerschützen überzeugten Heinz Sölling aus ihren eigenen Reihen, den Posten zu übernehmen und sich schnell als Tambourmajor zu schulen. Es klappte, es fanden sich neue Mitglieder, Instrumente wurden mit Spendenmitteln beschafft und 1964 war der Spielmannszug wieder wie gewohnt bei den Festen dabei. Zwei Effekte zeitigte diese Krise: zum einen gab sich der Spielmannszug erstmalig eine richtige Satzung, zum anderen wurde fortan offensiv um Nachwuchs geworben.

1967, im Jahr des 75-jährigen Jubiläums, waren so viele Nachwuchsspieler da, dass ein Kinderspielmannszug gegründet wurde, dessen Ausbildung Hermann Jansen und Josef Wargel übernahmen. Das Jubiläum wurde als großes Musikfest begangen, von 360 Musikern aus 21 Spielmannszügen bekamen die Freckenhorster eine Musikschaу mit Sternmarsch geboten. Das Jahr krönte Heinz Sölling mit dem Vogel, den er zum Bürgerschützenfest abschoss und in Personalunion Schützenkönig und Tambourmajor war.

1978



1982



Der Spielmannszug erfuhr in den 60-er und 70-er Jahren eine erfreuliche und beständige Entwicklung, die Anzahl der Auftritte wuchs stetig an und die Rolle im Gemeinwesen der Stiftsstadt war gefestigt. Innerhalb des Musikzuges banden Ausflüge und gemeinschaftliche Aktivitäten die ganze Familie ein. Der Spielmannszug verlangte den Mitgliedern mit den Auftritten viel ab, gab aber auch viel Anerkennung und Gemeinschaftsgefühl zurück. Mit wachsenden Anforderungen durch die zahlreichen Auftritte und das zu übende Pensum ergaben sich Dissonanzen um das Engagement. Es traten Mitglieder aus und der Vorstand erfuhr Umbesetzungen. Josef Wargel wurde Ersatztambourmajor und 2. Vorsitzender. Ein Wechsel stand an und 1979 wurde Josef Wargel zum Vorsitzenden gewählt.

Bis 1983 lenkte er die Geschicke des Spielmannszuges, viele Beitritte neuer Mitglieder und ein großes Musikfest zum 90-Jährigen schmückten seinen Vorsitz. 1984 trat Karl Schmidt als 1. Vorsitzender in die Fußstapfen Wargels. Als Urgewächs aus dem Kinderspielmannszug und mit vielen neuen Ideen wurde er zum Wegbereiter des heutigen Spielmannszuges, der erfolgreich mit der Zeit geht, ohne die alten Tugenden zu vernachlässigen.



1988

1992





# UNSERE MUSIKERINNEN UND MUSIKER 2017



Foto: Kuyp



## 2017 VORSTAND

vordere Reihe v. l. n. r.: Sarah Althaus, Heinz Althaus,  
Marion Schalkamp

mittlere Reihe v. l. n. r.: Katrin Strotmann,  
Markus Rompusch, Bernd König, Karin Frese

hintere Reihe v. l. n. r.: Christoph Nüßing,  
Marcel Strotmann, Karl Schmidt



## XYLOPHON MARIMBA LYRA

v. l. n. r.: Elke Beumer, Sarah Althaus,  
Theresa Althaus, Martina Althaus

## UNSER SCHLAGWERK

vordere Reihe v. l. n. r.:  
Florian Althaus, Anja Voß,  
Sören Kunstleve, Bastian Friehe,  
Simon Engbrecht

mittlere Reihe v. l. n. r.:  
Christoph Nüßing, Michael Voß,  
Bernd König, Markus Rompusch

hintere Reihe v. l. n. r.:  
Hubert Arens, Karl Schmidt,  
Ewald König







vordere Reihe v. l. n. r.: Moritz Bause, Charlotte Braun, Maren van Rooijen, Lisa Beerenbrink, Vanessa Pawlewski, Franziska Schalkamp, Theresa Althaus, Annika Jaß, Johanna Beerenbrink, Carola Beerenbrink

mittlere Reihe v. l. n. r.: Julia Evermann, Julia Lutterbeck, Johanna Sick, Marion Schalkamp, Martina Peters, Cora Thoben, Sophia Beerenbrink

hintere Reihe v. l. n. r.: Ilka Feidiker, Karin Frese, Tobias Schalkamp, Marcel Strotmann, Julia Siemann, Katrin Strotmann

## UNSERE BÖHM-FLÖTEN

vordere Reihe v. l. n. r.: Karina Henkenjohann, Theresa Althaus, Jennifer Pawlewski, Sophia Beerenbrink, Cora Thoben, Elke Beumer

hintere Reihe v. l. n. r.: Sarah Althaus, Julia Siemann, Jolyne Kramer, Stefanie Evermann

es fehlt: Petra Leve





1892–2017

UNSERE MUSIKALISCHEN  
**LEITER UND VORSITZENDEN**  
IN DER VEREINSGESCHICHTE



**Heinrich Heuer**

1892–1906 Tambourmajor  
Beruf: Gastwirt

---



**Johann Kortmann**

geboren 1886 in Freckenhorst  
verheiratet mit Emma Kortmann, geb. Schwarze  
eine Tochter, Elisabeth Venneker, adoptiert  
etwa 1900 Eintritt in den Spielmannszug  
1906–1914 Tambourmajor  
1940 verstorben

---



**Heinrich Zwoll**

geboren 1875 in Freckenhorst  
 verheiratet mit Elisabeth Zwoll, geb. Rahr  
 zwei Söhne  
 Beruf: Weber  
 um 1900 Eintritt in den Spielmannszug  
 1918 – 1922 Tambourmajor  
 1956 verstorben in Freckenhorst

---



**Bernhard Hollmann**

geboren 1891 in Freckenhorst  
 verheiratet mit Katharina Hollmann, geb. Möller  
 fünf Kinder  
 Beruf: Schreiner  
 1922–1961 Tambourmajor  
 1962 verstorben

---

**Heinz Sölling**

geboren 1928 in Freckenhorst  
 verheiratet mit Margret Sölling, geb. Jansen  
 zwei Kinder  
 Beruf: Busfahrer  
 1963 Eintritt in den Spielmannszug  
 direkt als Tambourmajor  
 1963–1982 Tambourmajor  
 1965–1978 1. Vorsitzender  
 1978–1980 Kassierer  
 1988 verstorben



1. Satzung des Spielmannszuges verfasst

---

**Josef Wargel**

geboren 1928 in Großlemkendorf (Ostpreußen)  
 1946 nach Kriegsgefangenschaft nach Freckenhorst gekommen  
 verheiratet mit Grete Wargel, geb. Skowradzius  
 fünf Kinder  
 Beruf: Maler  
 1958 Eintritt in den Spielmannszug  
 1967–1980 Ausbilder für Trommler  
 1975–1992 Tambourmajor  
 1977–1979 2. Vorsitzender  
 1979–1983 1. Vorsitzender  
 seit 2002 Ehrenmitglied



**Karl Schmidt**

geboren 1955 in Freckenhorst  
 verheiratet  
 Beruf: Beamter  
 1967 Eintritt in den Spielmannszug als Trommler  
 1970–1978 Beisitzer  
 1977–2002 Schriftführer  
 1984–1995 1. Vorsitzender  
 1988–2010 Gründer und Leiter des Ausbildungszentrums  
 für Spielleute in Freckenhorst  
 1993–2008 Gründungsmitglied Verein zur Erforschung  
 und Förderung der Spielleutemusik  
 seit 1996 Ehrenvorsitzender  
 2007 Erhalt des Bundesverdienstkreuzes  
 1997 Bodensee-Konzerttournee





**Andreas Althaus**

geboren 1965 in Freckenhorst

verheiratet, 1 Tochter

Beruf: Tischler



- 1976 Eintritt in den Spielmannszug als Flötist
  - 1982–1984 erster Teilnehmer D1-Lehrgänge
  - 1984–1986 2. Vorsitzender
  - 1984–1993 Ausbilder für Flöte
  - 1987–1990 stellv. musikalischer Leiter/2. Tambourmajor
  - 1989–1990 Beisitzer
  - 1991–1994 musikalischer Leiter/Tambourmajor
  - 1993 Dirigent des 1. Konzertes des Spielmannszuges Freckenhorst
- 

**Norbert Hälker**

geboren 1973 in Warendorf

verheiratet, 3 Kinder

Beruf: Kaufmann



- 1985 Eintritt in den Spielmannszug als Flötist
  - 1988–1990 Ausbilder für Flöte und diverse andere Instrumente
  - 1988–1990 musikalischer Leiter
-

**André Bolte, verh. Hilliger**

geboren 1976 in Freckenhorst

Beruf: Controller und Dozent

1990 Eintritt in den Spielmannszug als Flötist

1990–1997 Ausbilder für Flöte und Marimba

ab 1990 Umbau und Erweiterung der Besetzung auf den vierstimmigen Flötensatz

1994–1998 Dozent im Ausbildungszentrum Freckenhorst

1995–1997 Mitglied Verein zur Erforschung und Förderung der Spielleutemusik

1995–1997 Musikalischer Leiter und Tambourmajor (ab 1994 kommissarisch ML)

1997 musikalische Organisation CD-Aufnahme

1997 musikalische Leitung Bodensee Konzertreise

---



**Tobias Gersdorf, verh. Weil**

geboren 1982 in Düsseldorf

verheiratet, drei Kinder

Beruf: Diplom-Designer (FH)

1992 Eintritt in den Spielmannszug als Flötist

1994–2000 Dozent im Ausbildungszentrum für Spielleute in Freckenhorst

1998–2000 Tambourmajor und musikalischer Leiter

---





### Christian Siegmund

geboren 1964 in Hamm

verheiratet, eine Tochter

Beruf: SHK- Kundendiensttechniker

2009 Eintritt in den Spielmannszug

2009–2010 Dozent im Ausbildungszentrum Freckenhorst

2005–2010 Ausbilder für Schlagwerk

2009–2011 Dirigent

seit 2016 Ausbilder für Schlagwerk



### Heinz-Josef Althaus

geboren 1965 in Warendorf

verheiratet, zwei Stiefsöhne

Beruf: Kundendiensttechniker

1976 Eintritt in den Spielmannszug als Flötist

1984–2001 Kassierer

1989–2010 Kassierer im Ausbildungszentrum Freckenhorst

1993–2008 Gründungsmitglied Verein zur Erforschung und Förderung der Spielleutemusik

seit 1996 1. Vorsitzender

seit 2000 Tambourmajor

seit 2001 musikalischer Leiter

2005–2008 Dozent im Ausbildungszentrum

## HÖCHSTE EHREN FÜR DEN SPIELMANNSZUG VERLEIHUNG DER PRO-MUSICA-PLAKETTE



Für die Verleihung der Pro-Musica-Plakette brauchte es langen Atem und viel Einsatz der Aktiven unseres Spielmannszuges. Seit 1968 verleiht der Bundespräsident im einem Festakt die Auszeichnung an musikalische Vereinigungen, die mindestens 100 Jahre bestehen und darüber hinaus besondere Verdienste um instrumentales Musizieren nachweisen können. Dazu zählt die regionale Bereicherung des kulturellen öffentlichen Lebens durch das Musizieren. Ebenso sind erfolgreiche Konzerte oder gar Konzertreihen und Jubiläumsfeiern aufzubieten. Die Regelungen zur Verleihung sind im Erlass zur Förderung der Laienmusik genau vorgegeben.

Als Höhepunkt seines Vorsitzes konnte Karl Schmidt für den Freckenhorster Spielmannszug diese hohe Auszeichnung 1992 entgegennehmen. Beim zentralen Festakt in Kleve präsentierten zahlreiche Musikgruppen und Orchester ihre Stücke. Die Plakette und die Urkunde mit der Unterschrift des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker wurden dem Spielmannszug vertreten durch Karl Schmidt und seinem Vorstand dann in einer Feierstunde in Hürth von NRW-Kultusminister Hans Schwier persönlich verliehen.

Das begehrte Metall ist eine Plakette, deren Vorderseite eine Musizierende mit Lyra zeigt und auf deren Rückseite der Bundesadler prangt. Aktuell sind in der gesamten Bundesrepublik bislang 1972 Musikvereine damit ausgezeichnet worden. Das Deutsche Musikinformationszentrum belegt für das Jahr 2010 knapp 18.440 Orchester und Spielmannszüge mit etwa 1,4 Millionen Aktiven. Unter so vielen Musikgruppen eine der honorierten zu sein, kann uns noch heute mit Stolz erfüllen.

Für die Jüngeren unter uns sind schon die zuletzt vergangenen Jahrzehnte „Geschichte“. Die erwachsenen Mitglieder unter uns erinnern sich noch gut an die umtriebigen 90-er Jahre und das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Seit 1984 Karl Schmidt in die Führungsriege unseres Spielmansszuges rückte, ist der Spielmansszug in jeder Hinsicht gewachsen. Mit großem Fleiß haben wir jedes Jahr eine große Anzahl von Veranstaltungen musikalisch gestaltet. In die 90-er Jahre fallen unsere Kurkonzerte und unsere schöne Bodensee-Tour.

Ohne unsere großen Bemühungen in der Ausbildung und unser Engagement beim gemeinsamen Üben wären die vielen erfolgreichen Auftritte nicht möglich gewesen. Seit 1989 haben wir als große Musikfamilie regelmäßig Ausbildungswochenenden in Fröndenberg, später in Nordwalde und Georgsmarienhütte verbracht. Intensives und fleißiges Üben hat uns für die kommenden Auftritte musikalisch bestens vorbereitet. Aber auch die gemeinsame Freizeitgestaltung mit Nachtwanderungen, Spieleabenden und Ausflügen ist uns in bester Erinnerung.

## VIEL AUF DIE BEINE GESTELLT

### ZWEI JAHRZEHNTE STOLZER KULTURELLER GESTALTUNG

Hinzu kamen natürlich im Vorfeld der Konzerte die Gesamtproben, die wir ab 1991 in den Räumen der Grundschule abhalten konnten. Beim Rückblick in die letzten Jahrzehnte schwärmen Karl Schmidt und Heinz Althaus, dass mit den Probenwochenenden und den Konzerten uns Spielleuten nicht nur musikalische Anerkennung zuteilwurde, sondern dass wir auch sehr erfüllte und gute Jahre mit unserer Truppe verbracht haben.

Besonders erfreulich beim gemeinschaftlichen Musizieren ist die erfolgreiche Nachwuchsförderung. Unser Spielmansszug konnte der Nachfrage fast nicht entsprechen, so viele junge Flötisten hatten Interesse an unseren Übungsstunden.

Richtig los ging unsere Erfolgsgeschichte in den Jahren 1989 und 1990, kurz vor unserem 100-jährigen Bestehen. Das erste gemeinsame Probenwochenende von Jung und Alt verbunden mit einer Reise nach Fröndenberg im Sauerland eröffnete eine großartige Entwicklung unseres Spielmansszuges.

Folgerichtig war 1990 unser erfolgreichstes Jahr mit den meisten Auftritten unseres Bestehens in einem Jahr. In unseren Jahrbüchern haben wir 42 Auftritte vermerkt, bei 52 Kalenderwochen lässt sich erahnen, wie viel wir unterwegs waren. Ein Meilenstein war unser erstes Kur-Konzert in Bad Waldliesborn im Sommer, nie vorher hatten wir als Spielmansszug den Weg in einen Kurort gefunden. Darauf sind wir noch heute stolz und erinnern uns noch gerne der Auftritte in den Kurorten, die auf Bad Waldliesborn folgen sollten.

Im selben Jahr haben unsere erfolgreich bestandenen D1- und D2-Lehrgänge stattgefunden. Unsere aufwendige, aber auch erfolgreiche Ausbildung in unsere Musikanten hat sich gelohnt, weil wir mit den klassischen und neuen, modernen Musikstücken oft und gerne zu Auftritten verpflichtet wurden. Sogar am Kritikspiel in der Halle Münsterland haben wir in diesem Jahr teilgenommen und uns der Konkurrenz gestellt.

Unvergessen bleibt das Fest der Volksmusik im Frühjahr in Münster, an dem wir neben weiteren 100 Musikvereinen teilgenommen haben und mit über 4.000 Musikern zusammen aufgespielt haben.

Unsere Erfolgsgeschichte hielt in den 90-er Jahren an, in den Hallen der Kurorte Bad Westernkotten, Bad Laer, Tecklenburg, Bad Salzuflen, Bad Rothenfelde, Warmen bei Fröndenberg und Bad Iburg haben wir begeistert aufgenommene Kurkonzerte gegeben. Den Kurorten waren unsere Auftritte erfreuliche Gagen wert, die wir in neue Instrumente und in einen Instrumentenanhänger investieren konnten.

Hinzu kamen Konzerte zur Landesgartenschau in Paderborn (1994), zur „Flora Westfalica“ in Wiedenbrück (1995) und zur Landesgartenschau in Lünen (1996). 1997 konnten wir sogar anlässlich einer Bundesgartenschau Konzerte geben, in Gelsenkirchen haben wir das Publikum begeistert. Im Jahr 2000 spielten wir erfolgreich zur Landesgartenschau in Kaiserslautern sowie zur Messe „Gartenträume“ auf Schloss Droste-Hülshoff in Havixbeck und im Landesgartenschau-park in Jülich. Ein Jahr später gestalteten wir die Landesgartenschau in Oelde musikalisch.

Im selben Jahrzehnt ist uns im Jubiläumsjahr 1992 eine großartige musikalische Ehrung zuteilgeworden. Karl Schmidt konnte vom nordrheinwestfälischen Kultusminister die begehrte Pro-Musica-Plakette entgegennehmen. Diese Auszeichnung verleiht der Bundespräsident für besondere musikalische Verdienste und langjähriges Engagement für die Musik.

Aus der Chronik unseres Spielmannszuges heben sich die 90-er Jahre als die aktivste Phase unserer Musikgruppe deutlich hervor. Über den Zeitraum von 1990 bis 2001 haben wir jedes Jahr 30 Konzerte gegeben, in manchen Jahren sogar über 40 Auftritte. Auch im Rückblick muss noch einmal allen engagierten Musikern unseres Zuges ein riesiges Kompliment und großer Dank zuteilwerden.

Musikalisch spielte für uns in den 90-er Jahren noch die Umstellung unserer Besetzung eine herausragende Rolle. 1997 haben Heinz Althaus und Tobias Weil (Gersdorf) die Notenbesetzung von Ces/Fes-Stimmung auf die B/C-Stimmung festgelegt. Der warme und volle Sound der B-Sopran-Flöten und der große Tonumfang der Konzertflöten haben unser musikalisches Repertoire um ganz neue Musikstilrichtungen erweitert. Das Zusammenspiel mit den bereits vorher dazugekommenen Instrumenten in C-Stimmung wie Marimba, Xylo, Glockenspiel, Bass, Pauken und Gitarre war jetzt viel einfacher. Im Großraum Münsterland waren wir der erste Spielmannszug mit der B/C-Stimmung und ernteten für unsere musikalischen Darbietungen oft überraschten und begeisterten Applaus.

Bei unseren Auftritten haben wir traditionell die Heimat- und Schützenfeste in und um Freckenhorst musikalisch unterstützt. Es war aber auch das Jahrzehnt, in dem wir in Kurorten und auf Konzertreisen wie an den Bodensee viele Zuhörer begeistern konnten, die eigens für unsere Konzerte zu den Bühnen strömten. Diese Konzerte genießen auch deshalb einen besonderen Stellenwert, weil wir Applaus für unsere neuen Musikstücke und unser Können erhalten haben. Erfreulicherweise konnten wir auch etliche Konzertauftritte mit unseren neuen Musikgenres in unserer Heimat in Freckenhorst und Warendorf wahrnehmen. Zur Erfolgsgeschichte zählt unsere erste eigene CD, die wir 1997 mit einer Auflage von knapp 1.000 Stück aufgelegt haben, aufgenommen haben wir sie im Theater am Wall, das technisch dafür gut ausgerüstet ist. Neben dem eigenen Vertrieb wurde unsere CD im Jahr 2000 auch in einem Nahverkehrsprojekt in Münsteraner Schnellbussen für die Fahrgäste eingespielt.

## UNSER SPIELMANNSZUG IM 21. JAHRHUNDERT:

MUSIKALISCH GUT  
UNTERWEGS ABER  
NICHT MEHR  
STÄNDIG AUF REISEN

Nach der Jahrtausendwende ist es um unseren Spielmannszug etwas ruhiger geworden. Immer noch haben wir zahlreiche Auftritte zu Festen in Freckenhorst und der Umgebung gehabt. Auch Konzerte in Sälen und der Stiftskirche zuhause in Freckenhorst haben weiter auf dem Programm gestanden. Nach den anstrengenden Jahren fast ohne freie Wochenenden wollten aber auch viele unserer Musiker nicht mehr so intensiv verplant werden und darum weniger Auftritte bestreiten. Da kam es uns eher zupasse, dass die Nachfrage der Kurorte wegen der gesundheitspolitischen Sparpolitik ohnehin nachgelassen hatte.



Für unser Freckenhorster Publikum haben wir im April 2000 im Pädagogischen Zentrum der Freckenhorster Hauptschule ein begeistert aufgenommenes Saalkonzert gegeben. An gleicher Stelle zeigten wir im November 2003 erstmalig, welches umfangreiche Musikprogramm ein Spielmansszug aufbieten kann, wenn er von Ces/Fes-Stimmung auf C-Konzertflöten und auf B-Sopranflöten umgestellt hat. In diesem Jahrzehnt haben wir immer wieder einmal für unsere Freckenhorster Mitbürger ein großes Konzert gegeben. Im Herbst 2006 erstmalig mit einem Schlagzeuger an Bord.



Zwei Jahre später begleiteten wir erstmalig einen Gottesdienst in der Stiftskirche und spielten im Anschluss dort unser erstes Kirchenkonzert. Unter der Leitung von Heinz Althaus und Christian Siegmund reichte unsere musikalische Palette von klassischer Kirchenmusik über klassische Stücke bis zu modernen Balladen.

Im Jahr 2009 umrahmten wir musikalisch den Neujahrsempfang der Stadt Warendorf im Theater am Wall. Der Bühnenort Theater gefiel uns atmosphärisch und klanglich so gut, dass

wir ein großes Konzert im Oktober 2010 dort ausrichteten. Unter dem Motto „Bühne frei, Musik ab“ zeigten wir unser ganzes Repertoire von den Märschen angefangen, über Film- und Musicalmelodien wie den „Piraten der Karibik“ bis hin zu Popsongs wie z.B. von Bryan Adams.



Seit 1999 begleiten wir regelmäßig musikalisch die Dahlienkönigin beim Blumenkorso in Legden beim Umzug. Alle drei Jahre findet der Blumenkorso im September zur Dahlienblüte statt und wir sind schon fester Bestandteil der Veranstaltung.

Zu Eröffnungen und einmaligen Veranstaltungen in unserer Heimat spielen wir immer wieder auf, weil wir als Spielleuteorchester ein gern gehörtes Musikprogramm anbieten können. In der Vorweihnachtszeit veranstalten wir unsere Nachwuchskonzerte, damit auch Eltern und Freunde die Fortschritte in den Nachwuchsgruppen würdigen können.



Das Jahrzehnt nach der 2000-er Wende ist für uns zwar nach der Anzahl unserer Auftritte bewertet etwas ruhiger geworden, aber als Musikfamilie haben wir uns weiterentwickelt und viele gemeinsame Freizeitstunden mit Musik und Spaß miteinander verbracht. Unsere regelmäßigen Ausbildungswochenenden haben wir natürlich beibehalten, zumeist führen dort viele unserer jüngeren

Musikanten mit. Spiele und Freizeitprogramme waren für die Jüngeren ausgelegt. Unser jährlicher Ausflugstag hat für Spaß und Zusammenhalt gesorgt. Egal, ob wir uns auf dem Hof Lutterbeck beim internen Schützenfest im Zielen gemessen haben, ob wir in der „Welle“ in Gütersloh schwimmen waren oder wir zum NATO-Musikfest in den Borussiapark nach Mönchengladbach gefahren sind. Die Ausflüge waren Highlights, an die sich alle gerne zurückerinnern.

Im August 2007 ist unser Ehrenvorsitzender Karl Schmidt mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Die Urkunde und das Verdienstkreuz hat er von Landrat Dr. Olaf Gericke überreicht bekommen. Er hat die ehrenvolle Auszeichnung unter anderem für sein Engagement für den Spielmannszug und die Spielleutemusik erhalten, wovon wir Spielleute in Freckenhorst profitierten.





Dasselbe gilt für unsere Auslandsreisen in die Partnerstädte Pavilly (2006) und nach Olesnica (2008), in ein anderes Land und eine etwas andere Kultur zu verreisen, war für die Jüngeren unter uns schon eine sehr spannende Erfahrung.

Über alle Jahre hinweg sind wir immer sehr umtriebig in unserer Nachwuchswerbung gewesen. Die Kinder mit Spaß an der Musik sind unsere Zukunft im Spielleuteorchester, darum veröffentlichen wir neue Nachwuchskurse und besuchen Grundschulen, um uns vorzustellen. Mehr als die Hälfte unserer Musiker sind jünger als 18 Jahre, das ist eine beeindruckende Zahl, die für uns und unsere Nachwuchswerbung spricht.

Dass wir im menschlichen Miteinander freundlich und aufgeschlossen sind, beweist auch die stolze Zahl von vier Ehen, die über die Jahre innerhalb unseres Orchesters geschmiedet wurden. Ständchen zu Hochzeiten und runden Geburtstagen sind für die Musikfamilie Spielmannszug Freckenhorst Ehrensache.







Die Partnerschaft mit Pavilly währt schon 45 Jahre, sie bereichert Kultur und Brauchtum in beiden Gemeinden. Mit unserem Spielmannszug sind auch wir bereits einige Male zu Festen in der nordfranz6sischen Partnergemeinde zu Gast gewesen. Immer sind wir herzlich und sehr gastfreundlich aufgenommen worden, aus unseren Reisen haben sich Freundschaften 6ber die Grenze hinweg entwickelt.

## MUSIK VERBINDET GUTE FREUNDE

PAVILLY-TOUREN  
1983 | 1991 | 2006

Die erste Reise im Jahr 1983 f6hrte uns in die Normandie, um das 75-jährige Bestehen der Feuerwehr in Pavilly musikalisch mitzugestalten. Ein ganzer Bus voller Spielleute machte sich im Oktober auf und musikalisch war schon die Anreise. Die 12 Stunden Fahrt wurden durch Radiomusik oder durchs Selber-



singen aufgelockert. Schon Kilometer vor dem Ortsschild kam Jean Hautot, einer der Pioniere der Partnerschaft, unserem Bus als Eskorte entgegen und begleitete uns nach Pavilly. Am folgenden Tag spielten wir auf dem Place d'Esneval vor dem Schloss zu Pavilly zusammen mit dem Fanfarenzug Pavilly zu einem Platzkonzert auf. Geleitet von Josef Wargel und Heinz Sölling zeigten wir ein großes Repertoire. Noch beim anschließenden Zug durch die Straßen ernteten wir viel Beifall von Bewohnern und Zuschauern. Mit einem Streifzug durch die Geschichte der Jeanne d'Arc erlebten wir Rouen. Abends spielten wir vor einem voll besetzten Saal und genossen die französische Küche und saßen noch lange bei Rotwein und Calvados mit unseren französischen Freunden zusammen. Am nächsten Tag stand ein großer Umzug in den Straßen Pavillys zu Ehren der Feuerwehr an. Manchem fiel der Abschied am folgenden Morgen sehr schwer, obwohl wir noch Großes auf der Rückfahrt vorhatten. Frankreichs Metropole Paris war unser Zwischenziel. Geheimnisvoll war uns ein deutschsprachiger Fremdenführer angekündigt worden. Der entpuppte sich als Freckenhorster Urgewächs und hieß Günther Lukoschek, als versierter Fremdenführer zeigte er uns die Sehenswürdigkeiten seiner Stadt.





Vom zweiten Einsatz unseres Spielmannszuges in der Normandie bleibt vor allem die kuriose musikalische Gestaltung in der Schule Jean Maillard in Erinnerung. 1991 brachen wir im Juni in die französische Partnerstadt auf. Daniel Roussigné, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, begrüßte uns und führte uns durch die Gemeinde; gerade für unsere jüngeren Musiker war es ja die erste Frankreich-Reise. Am Abend folgte ein erstes Konzert in der Schule CES Val St. Denis, das von den Zuhörern begeistert mit Applaus honoriert wurde. Anschließend verwöhnte der Koch Adrian Hondier uns mit Fischpastete und Putenfilet und noch lange saßen wir gemütlich mit unseren Gastgebern zusammen.

Am nächsten Morgen waren wir Gäste in der Kirche zu Pavilly, für uns hatte der Pfarrer eigens einen Dolmetscher und den Kirchenchor engagiert. Am Nachmittag war eigentlich ein Umzug zum Auftakt eines großen Schulfestes geplant. Den Plan durchkreuzten Wetterkapriolen: ein schweres Gewitter zog über Pavilly hinweg. Stundenlange Stromausfälle und von Wassermassen geflutete Klassenräume waren die Folgen. Aus der Not machten die Organisatoren eine Tugend – bis zum vollständigen Aufräumen und der Stromfreigabe unterhielten wir gemeinsam mit dem Schulorchester alle Gäste und Helfer musikalisch und das Schulfest konnte dann doch noch stattfinden.



Am Pfingstwochenende im Juni 2006 schließlich reisten wir als Spielleute zum Musikfest in Pavilly mit an. Mit gut dreißig Musikern nahmen wir unter der Leitung von Heinz Althaus am Musikfestival neben fünf Gruppen aus der Umgebung von Pavilly teil. Nach einem Umzug durch die Stadtviertel fanden sich alle Musikgruppen zum weiteren Aufspielen im Stadion Vadet ein. Zum großen Finale spielten alle heimischen Gruppen gemeinsam die Marseillaise.

Am Montagmorgen begeisterten wir mit einem Konzert in der Kirche Notre Dame zu Pavilly die Zuhörer, sogar ein regionales Fernseheteam war zur Auszeichnung erschienen. Nach 15 musikalischen Interpretationen aus unserem gesamten Repertoire jubelte das Publikum so beeindruckt, dass wir gerne noch die eingeforderten Zugaben spielten. Nachmittags besuchten wir gemeinsam mit den Gastfamilien Rouen und beschlossen den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen. Die Abreise am Dienstagmorgen fiel uns nicht leicht, weil wir wieder schöne und intensive Besuchstage bei unseren französischen Freunden erleben durften.



# MUSIK GEFÄLLT GRENZENLOS

OLESNICA 2008

Die Wurzeln der Partnerschaft mit der polnischen Stadt Olesnica nahe Breslau liegen in der Musik. 1987 reisten studentische Sänger aus der Stadt zum 20-jährigen Bestehen des Freckenhorster Kinder- und Jugendchores an. Mit dabei Janusz Marszalek, der auch nach der Reise seine Freundschaft mit der Gastfamilie pflegte. Im Jahr 2000 wurde der Pole stellvertretender Bürgermeister von Olesnica und die freundschaftlichen Bande nach Freckenhorst wurden offiziell 2004 von Janusz Marszalek und Theo Dickgreber besiegelt.

Regelmäßige Schüleraustausche beleben die Partnerschaft der Städte seither. Als Spielmannszug haben wir mit unserer Reise nach Olesnica die Musik erneut zum verbindenden Element der beiden Nationen gemacht. Das Pfingstwochenende 2008 bei den polnischen Gastgebern hat uns viele neue Eindrücke von Polen vermittelt. Die Anreise ließ uns spüren, dass Polen, obwohl seit

2004 EU-Mitglied, erst noch richtig in Europa ankommen musste. Eine „Personenbeförderungssteuer“ war an der Grenze fällig und die Verkehrsführung aufgrund von vielfältigen Bauarbeiten erschwerte unseren Weg nach Olesnica. Dort waren wir beeindruckt von den vielen kulturellen und sportlichen Angeboten.



Wir genossen unsere Aufenthalte in einem großen Sport- und Freizeitzentrum in Siechnice sowie in einem neuen Aquapark in Olesnica. Für uns Spielleute war sicher das Konzert im imposanten Konzertsaal des ebenfalls neuen Kulturzentrums in Olesnica der Höhepunkt der Reise. Wir spielten unter tollen, professionellen Bedingungen ein zweistündiges Konzert. Unter der Leitung von Christian Siegmund konnten wir das Publikum so begeistern, dass wir erst nach mehreren Zugaben die Bühne verließen.

Tags zuvor hatten wir in einem Gymnasium im Nachbarort Siechnice ein begeistert aufgenommenes Konzert gegeben. Umrahmt war das musikalische Programm von abwechslungsreichen touristischen und sportlichen Unternehmungen. Stadtbummel, Shopping, Schwimmen sowie leckere kulinarische Angebote versüßten uns die Tage in Olesnica, an die wir uns gerne zurückerinnern.





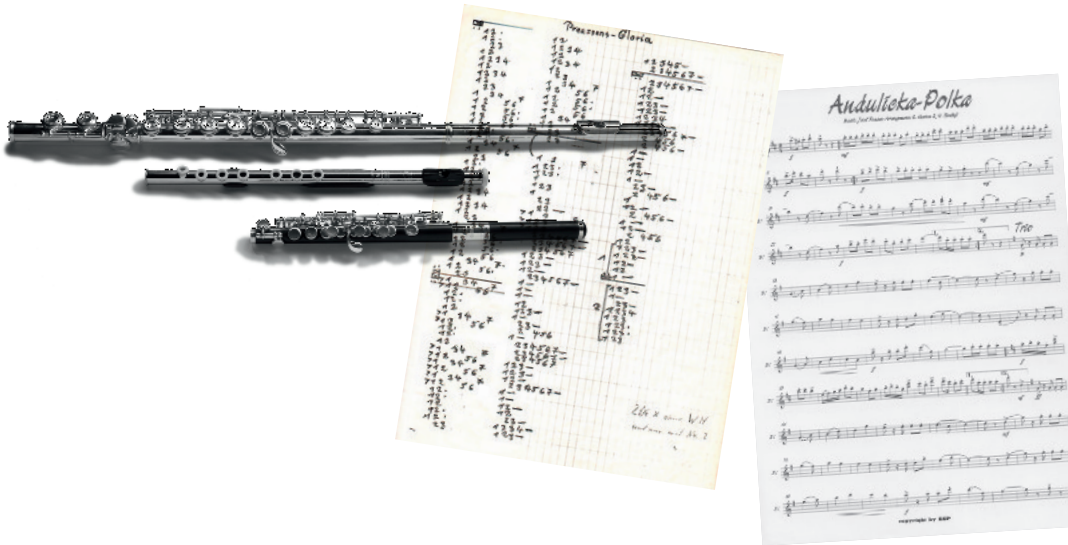
Werfen wir einen Blick in unsere aktivste Zeit als Spielleute. Mitte der 80-er Jahre übernahm Karl Schmidt den 1. Vorsitz in unserem Spielmannszug. Nach dem Vorbild der Busecker Schule (Großen Buseck, Hessen) baute er ein Ausbildungszentrum für Spielleute in Freckenhorst auf. Regelmäßige Lehrgänge und Leistungsprüfungen im D-Bereich verschafften unseren aktiven Mitgliedern sehr gute Möglichkeiten zur Weiterbildung und Entwicklung.

1993 gründeten Karl Schmidt und einige Mitstreiter aus anderen Spielmannszügen in Buseck einen Verein. Dessen Aufgabe war das Erforschen und Fördern der Spielleutemusik. Alternative Besetzungsformen der Züge und andere Musikstile wurden hier zweimal jährlich getestet und diskutiert. In der Bundesrepublik spielten die meisten Spielmannszüge mit Ces/Fes-gestimmten Querflöten. Damit waren die Gruppen fälschlicherweise durch die Stimmung von anderen Musikformen isoliert und auf traditionelle Märsche eingeschworen.

## MEHR ALS NUR MÄRSCH UNSER WEG IN DIE KONZERTSÄLE

Die Fachtagungen und Lehrproben vermochten das Repertoire der Spielmannszüge für die Instrumentenauswahl und für die musikalischen Stilrichtungen zu erweitern. Neue Instrumente waren Marimba, Xylophon, Pauken, E-Bass und Gitarre. Der klassische Ces/Fes-gestimmte Flötensatz mit Diskant-, Sopran-, Alt- und Tenorflöte wurde mit C-Konzertflöten erweitert und gemischt. Und darin lag eine große Chance, mehr als nur Marschmusik zu spielen.

Die Verantwortlichen Heinz Althaus und Tobias Weil (Gersdorf) legten die Ausrichtung von Ces/Fes auf B/C-Stimmung der Flöten fest. Der warme und volle Sound der weicheren B-Sopranflöten und der große Tonumfang der C-Konzertflöten machten den Freckenhorster Spielmannszug konzertfähig und offen für andere Instrumente und Musikformen.



Das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten war jetzt auch leichter. Der Weg in die Konzertsäle war offen. Wir waren der erste Spielmannszug im gesamten Münsterland, der diese Besetzung hatte.

Nun konnten wir neue Musikstile mit aufnehmen und waren erfolgreich in vielen Konzerten in ganz Deutschland unterwegs. Viele begeisterte, aber auch von unserer Musikauswahl überraschte Zuhörer fanden wir in diesen aktiven Konzertjahren. Pro Jahr konnten wir über 30 Konzerte gestalten.



Es ist eng, es ist laut, aber alle haben gute Laune, das ist die Kulisse unserer Gesamtproben. Mittendrin und stolz darauf: unsere Nachwuchsmusiker, die seit Jahren bei unseren ehrenamtlichen Instrumentallehrern an ihrem Talent geschmiedet. Jeden Dienstagabend ist Gesamtprobe im katholischen Jugendheim am Freckenhorster Stiftshof. In der Aula treffen sich um sieben Uhr am Abend die Gruppe der aktiven Flötisten und die der aktiven Trommler, um unter der Leitung von Heinz Althaus die aktuellen Musikstücke einzuüben.

## MUSIK UND SPASS FÜR JUNG UND ALT

### JUNGE MUSIKFAMILIE SPIELMANNSZUG





Wir Aktiven sind eine bunte, gut gelaunte Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die Spaß am gemeinsamen Musizieren haben. Auf unser junges Durchschnittsalter sind wir stolz, mit im Schnitt 27 Jahren sind wir eine junge Gruppe. In der Altersklasse 14 bis 25 Jahre übt in Deutschland nur jeder 20. ein Ehrenamt im Bereich Kultur und Musik aus, nach dieser Statistik heben wir uns deutlich positiv ab. Natürlich kommt der Altersdurchschnitt durch eine gut aufgestellte Nachwuchsarbeit zustande: Woche für Woche lernen dienstags die Flötenkinder und samstags die Nachwuchstrommler ihr Instrument in zunächst spielerischer Manier. Dienstags unterrichtet Marion Schalkamp die kleinen Blockflötenspieler, an den Samstagen ist Christian Sigmund der Lehrer für die Nachwuchstrommler.



Mit etwa fünf Jahren können Kinder ihre ersten Erfahrungen mit der Blockflöte sammeln, dabei geht Marion Schalkamp locker an den Unterricht. Die einzelnen Töne werden nach und nach eingeführt, dann spielen die Kinder kurze Tonfolgen, damit sie auch schnell Erfolge erfahren. Auf den Notenblättern hat sie passende Bilder eingefügt, die die Kinder dann beim Lernen ausmalen können. Ein kleines Spiel wie z.B. Notenmemory gibt es zur Belohnung meist auch noch in der halben Stunde. Nach rund zwei Jahren spielen die Kinder so gut mit, dass sie bereits zu den Großen in die Gesamtprobe dürfen, das macht sie natürlich stolz. Das Angebot, Blockflöte als Einstiegsinstrument zu lernen, gibt es im Spielmannszug seit 2009.

Marion Schalkamp kann oft aus dem Blockflötenunterricht ganze Gruppen von Kindern in das Gesamtorchester überführen. Dort sind sie gern gesehene Instrumentalisten an der Querflöte. Z.B. wechselten im Jahr 2013 ganze 10 Kinder ins Orchester der Großen, dabei spielen nicht nur Mädchen Querflöte, auch Jungen spielen mit; Marion Schalkamp hebt Moritz lobend hervor, der seit Jahren eine feste Größe bei den jüngeren Flötisten ist.

Die Nachwuchstrommler erfahren ebenso eine individuelle Betreuung in der kleinen Gruppe wie die Blockflötenkinder. Ihre Übungszeit liegt samstags in den Nachmittagsstunden, bei Christian Siegmund üben drei Jungen im Alter von zehn Jahren. Übungen zum Takteinhalten und erste kleinere Stücke sind die Übungen der Trommlergruppe.

Individuell auf die jeweiligen Schüler einzugehen, ist der Garant für den Erfolg der Nachwuchsgruppen, als Spielmannszug verstehen wir uns als Musikschule und freuen uns über jeden Teilnehmer. Beispielsweise erhält gerade eine erwachsene Spielerin Flötenunterricht für die Querflöte, die vorher in einem Spielmannszug ohne Notenlehre musiziert hatte. Alter oder

Vorbildung sind Nebensache für uns: wer ein Instrument, das bei uns gespielt wird, erlernen möchte, der ist zu unseren Übungszeiten gerne gesehen.

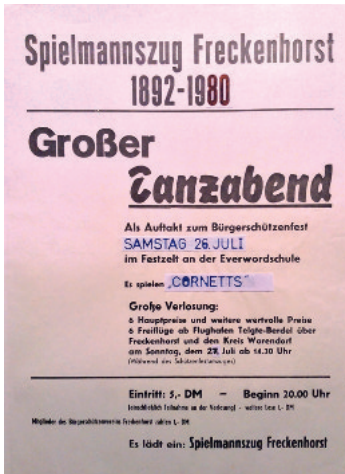
Zwischen 2007 und 2014 haben wir sogar musikalische Früherziehung für Kindergartenkinder angeboten. Sie war bei den Kleinen sehr beliebt und hat uns auch viele Kinder in den Flötenkursen beschert. Leider können wir dieses Angebot nicht mehr anbieten, weil berufliche Gründe die Betreuerinnen verhindern. So sind die Grundlagenkurse von Marion Schalkamp und Christian Siegmund für die Einsteiger unser aktuelles Angebot an Musikinteressierte.



Die Jüngeren werden nach den ersten Übungsjahren langsam an das Mitwirken im Orchester herangeführt. Bei Auftritten, die für Kinder ausgerichtet werden, wie dem Sankt Martins-Umzug oder bei Karnevalsumzügen starten sie und tun das zumeist ganz stolz. Bei den Probenwochenenden und Konzertreisen sind unsere jüngeren Musiker natürlich mit vertreten. Die Spieleabende und Freizeitprogramme dabei sind darauf abgestellt, dass sie allen Spaß machen, so schweißt jede Tour unsere große Musikfamilie noch mehr zusammen.

Viele bleiben dem Spielmannszug über Jahre treu und spielen begeistert mit, was mit unserer lockeren und kameradschaftlichen Atmosphäre zu tun hat. Gemeinsam zu musizieren, Spaß dabei zu haben und das Gemeinschaftliche wie in einer großen Familie machen unser Orchester aus. Über die Generationen hinweg, aus den verschiedensten Berufen, aus verschiedenen Glaubensgemeinschaften, aus verschiedenen Wohnorten, auch aus welchen außer Freckenhorst – wir sind eine bunte, sympathische Musiktruppe, die offen für Neue ist und sich über jeden aktiven Mitspieler freut.

Wer bei uns mitmachen möchte, kann sich melden bei:  
Marion Schalkamp Telefon 02581/784978  
oder [info@spieleuteorchester.de](mailto:info@spieleuteorchester.de)

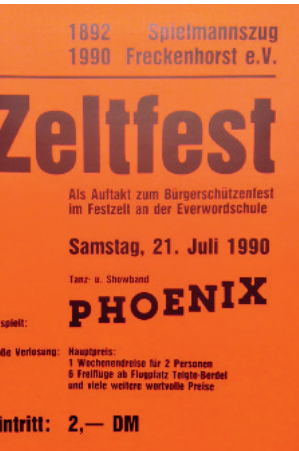


Dem Unmut des Festwirtes des Freckenhorster Schützenfestes verdankt die Stiftsstadt ihr inzwischen erfolgreiches Zeltfest auf dem Gelände der Everword-Grundschule. In den Sechzigern war es über die Jahre hinweg zum Brauch geworden, dass der Spielmannszug mit den Schützen ab dem Montagmittag durch die Kneipen zog. Die Kneipenbesucher spendeten für die musikalische Unterhaltung gerne in die Vereinskasse der Musikanten.

## SPIELLEUTE BEGRÜNDEN DAS FRECKENHORSTER ZELTFEST

Über den verwaisten Zeltplatz beschwerte sich der Festwirt und gemeinsam mit den Freckenhorster Bürgerschützen wurde nach einer Lösung gesucht. Am Vorabend des Schützenfestes konnten die Musiker des Spielmannszuges das Festzelt nutzen. Der Tanzabend am Samstag vor dem Schützenfest war 1969 aus der Taufe gehoben.

Zusätzlich attraktiver machten den Abend eine Tanzkapelle und eine Verlosungsaktion. Als Hauptpreis winkte ein Freiflug am Sonntag während des Schützenumzuges. Der Tanzabend wurde zunehmend beliebter und war bestens besucht.



Ende der 80-er Jahre wandelte sich dann die musikalische Ausrichtung – der Grundstein des noch heute gefragten Freckenhorster Zeltfestes war hier gelegt worden. Zunächst wurde jedes Jahr eine Top-Band gebucht, das kam beim Publikum so gut an, dass man zwei Gruppen aufspielen ließ. Eine Gruppe spielte für die Jugend im Zelt, eine zweite erfreute mit ihrer Musik vor dem Zelt die erwachsenen und älteren Besucher des Tanzabends.

Erstmalig war das 1994 so, der Bürgerschützenverein stieg im gleichen Jahr mit in das Veranstaltungsmanagement ein. Die Bürgerschützen wurden Mitveranstalter neben dem Spielmannszug. 1998 stieg noch der Berittene Fanfarenzug mit ein. Die Veranstaltung wuchs zum Besuchermagnet in der Region.

Nach mehreren Jahren des Dreierbundes für das Zeltfest verlangte seine gewachsene Größe einen formalen Rahmen. Rechtlich bot sich nur die Gesellschaft bürgerlichen Rechts an, bei der mehrere Beteiligte einen gemeinsamen Zweck verfolgen, sie wurde 2010 gegründet.

2015 erklärten wir leider als Spielmannszug unseren Austritt aus dem Bund der Ausrichter, weil wir mit unserer Altersstruktur immer weniger zum Zweck der Gemeinschaft beitragen konnten. Unsere gute Nachwuchsarbeit hat uns viele junge Mitspieler beschert, die aber noch nicht bei Aufbauarbeiten für ein Fest mithelfen können.



Mit dem Stützpunkt der Busecker Schule im Ausbildungszentrum für Spielleute hatte sich zum Ende der 80-er Jahre die Notenlehre im Spielmanszug durchgesetzt. Folgerichtig passte sich der Übungsbetrieb an, exakt nach Noten im richtigen Takt zu spielen, verlangte uns Musikern mehr Übung ab. Mit dem musikalischen Anspruch haben wir mit unseren Probenwochenenden zugleich eine beliebte gesellige Veranstaltung aus der Taufe gehoben.



Seit 1989 führten uns die inzwischen schon zur Tradition gewordenen Probenreisen fast jedes Jahr in Freizeitstätten im Sauerland und in unserer näheren Umgebung. Beim ersten Wochenende im Oktober 1989 fingen 24 gestandene und junge Musiker unseres Spielmanszuges an, aus den Probenveranstaltungen das zu gestalten, was sie noch heute sind: fleißiges Üben und Einstudieren für die folgenden Auftritte mit der richtigen Portion Spaß und Gemeinsinn.

## WO FLEISS UND SPASS SICH TREFFEN

Viele der überwiegend jüngeren Teilnehmer haben die Fahrten in bester Erinnerung behalten. In jeweils drei Tagen haben die Teilnehmer zu einer Musikfamilie zusammengefunden und musikalisch in kurzer Zeit stolze und präsentable Spielergebnisse einstudiert. „Förderlich“, so erzählt es Karl Schmidt, „war natürlich, dass wir alle vor Ort zusammen waren und als feste Übungsgruppen konzentriert die neuen Stücke ohne Unterbrechungen oder Störungen einüben konnten.“ Am Abreisetag paarte sich Stolz aufs musikalisch Erreichte mit schönen Erfahrungen des Freizeitprogramms. Eine Wiederholung war jedes Mal erklärtes Ziel der Reisegruppe.



Bis 2004 führten uns die Probenwochenenden in das Haus Stendrup, eine Tagungsstätte des Evangelischen Kirchenkreises Unna in Fröndenberg im Sauerland, mit der wir immer vollauf zufrieden waren. Die Hausleitung hat fast immer dafür gesorgt, dass wir über das gesamte Haus verfügen konnten. So durften wir in getrennten Übungsräumen registerweise unsere Stücke einüben. Dazu teilten unsere musikalischen Leiter zunächst die einzelnen Flötenstimmen ein, damit wir die Stücke erst im Kleinen mit den jeweiligen Stimmführern und später als gesamte Gruppe im Großen einübten. Über die Jahre in Fröndenberg waren Andreas Althaus, Norbert Hälker, Horst Litschel, André Bolte und Heinz Althaus immer stolz auf die tollen Ergebnisse des intensiven Übens.

Wenn sich die Teilnehmer noch jetzt zurückerinnern, so gehört das Freizeitprogramm als Erstes dazu. Unsere Nachtwanderungen, natürlich auch die wegen Regens verkürzten oder ausgefallenen mit dem Ersatzprogramm sind schöne



Erinnerungen für uns alle. Unsere Spieleabende mit Wettbewerben, Olympiaden und Karaoke-Wettbewerben haben allen viel Spaß gemacht und für gute Laune gesorgt. Die Organisation des geselligen Rahmenprogramms ist auch über die Jahre hinweg immer ausgefeilter und fantasievoller geworden, manchmal waren Spieleshows aus dem aktuellen Fernsehprogramm Vorbild, aber die Organisatoren haben sich auch eigene Kreationen einfallen lassen. Für tolle Spieleabende danken wir hier noch einmal sehr gerne Martina Althaus geb. Bruns, Marion Schalkamp geb. Althaus, Karina Henkenjohann geb. Schwakenberg und ihren jeweiligen Helfern.

Denn die musikalischen Übungsstunden waren lange und anstrengend, zur Fleißarbeit gehörte das Vergnügen als Ausgleich selbstverständlich dazu. Dass wir auf die richtige Mischung setzten, beweisen die ansteigenden Teilnehmerzahlen. Zunächst fuhrn knapp 20 Spielleute ins Probenwochenende, die Zahl erhöhte sich stetig, bis zu 32 Mitfahrer zählten wir bei unserer Rückschau.



Aus Fröndenberg sind wir immer als ambitionierte Gemeinschaft zurückgekehrt und erinnern uns gerne daran zurück. Die Probenwochenenden haben unser aktives Jahrzehnt mit seinen vielen Konzerten und Auftritten gut unterstützt.

2005 haben wir eine Reisepause eingelegt, im Folgejahr 2006 haben wir ein anderes Ziel angesteuert. Mit der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde haben wir ein Haus wieder ganz für unsere Bedürfnisse angetroffen. Auf der hauseigenen Kegelbahn war diesmal sogar sportliches Freizeitvergnügen garantiert. Für die musikalische Leitung des Wochenendes konnte Christian Siegmund gewonnen werden, der unsere Gruppe sehr gut motivieren konnte und sogar das Heimkonzert leitete.



Die Abende hatte ein ganzes Team mit Karina Henkenjohann geb. Schwakenberg, Stefanie Evermann geb. Schalkamp, Karin Frese geb. Wienströer und Kerstin Schütte organisiert. Aus Nordwalde sind 32 stolze und zufriedene Musiker wieder abgereist, um zuhause weiter für das jährliche Konzert in Freckenhorst zu proben.

Ab 2007 eröffnete uns der neue Probenraum in Freckenhorst bessere Bedingungen, mit einem Reisewochenende ging es erst im Jahr 2010 weiter. Unser Ziel war nunmehr das Dionysiushaus Holsten-Mündrup in Georgsmarienhütte. Es bot uns getrennte Übungsräume für die verschiedenen Register und wir fühlten uns dort rundum wohl, nicht zuletzt, weil Marion Schalkamp geb. Althaus und Nicole Lutterbeck geb. Dors fürs kulinarische Wohl der Gruppe sorgten.



Gesetzt war auch unser Abendprogramm mit Spielen, das das Orga-Team mit Karina Henkenjohann geb. Schwakenberg, Katharina Althaus, Jennifer Pawlewski und Markus Rompusch auf die Beine stellten. Musikalisch lockte wieder Christian Siegmund volles Engagement aus den Flötisten und Trommlern. Ganze vier neue Stücke waren konzertfähig vorzubereiten. Neben unserer traditionellen Marschmusik spielten wir Film- und Musicalmelodien.

Zwischen 2011 und 2015 haben wir im Zwei-Jahres-Turnus ein Wochenende in Georgsmarienhütte verbracht. Alle Helfer, die schon 2010 den Erfolg garantiert hatten, waren wieder beteiligt. Am Samstagabend haben wir das Genre als Künstler gewechselt und spielten sogar Theater. Ein Film vom Stück wurde gedreht und ruft die schöne Erinnerung wieder wach.



Nur die musikalische Leitung lag diesmal wieder bei Heinz Althaus. Viele junge Nachwuchsmusiker konnte er in den Spielmannszug musikalisch integrieren.

Das Probenwochenende im April 2013 lebte von der Betreuung durch namhafte Musikdozenten: Die Flötisten konnten mit Daniel Tillkorn proben, die Schlagwerker lernten ihre Stimmen mit Unterstützung von Ralf Bachmann. Spaß und Vergnügen ergänzten natürlich auch dieses Wochenende bei einer Teilnehmerolympiade. Das mittlerweile nicht mehr wegzudenkende Küchenteam sorgte für das Kulinarische.

2015 reisten wir zum 20. Mal in ein Probenwochenende, Ziel war wieder Georgsmarienhütte. Im Fokus stand das Kirchenkonzert zum Krüßingfest Anfang Mai. Heinz Althaus übernahm die Leitung der Proben. Katharina und Sarah Althaus stellten das gesellige Programm zusammen.



Uns liegt die Musik über die Maßen am Herzen, regelmäßige Proben – selbstverständlich, Konzerte und Teilnahmen an Umzügen – selbstverständlich, Übungswochenenden – selbstverständlich. Da verwundert dann die Geschichte unserer Probenräume erst recht nicht mehr.

## UND SIE MUSIZIEREN IMMER NOCH WIR TROTZEN DER ODYSSEE

Verloren wir unseren Probenraum durch Kündigung, so suchten wir halt eine neue Bleibe, renovierten, möblierten, schmückten aus und übten weiter. Seit unsere Vorstände sich erinnern können, gab es immer mal wieder Wechsel der Probenräume, weil das erforderlich war. Über die Jahrzehnte sind wir findige Umzugsprofis geworden, immer haben wir mit vielen Helfern ehrenamtlich neue, schöne Räume für unsere Proben und Zusammentreffen eingerichtet.





Karl Schmidt erinnert sich noch an das Vereinslokal „Alter Westfale“, die Gaststätte Huesmann, im Saal fanden ab Mai 1964 die Proben statt, außen vermeldete unser Aushangkasten die Probentermine und Auftritte. 1978 erfuhr die Gaststätte eine Renovierung, nach der uns der Saal nicht mehr zur Verfügung stand. Zum Jahresbeginn 1979 durften wir einen Klassenraum in der evangelischen Paul-Gerhard-Grundschule beziehen, um darin unsere Proben abzuhalten. Nach dem deutschen Mauerfall 1989 wurden binnen kürzester Zeit in Freckenhorst wie andernorts Räume für Aus- und Übersiedler benötigt. In-

nerhalb einer Woche organisierten wir einen Ersatzraum, den wir dem Rektor der Hauptschule Freckenhorst, Dieter Mevert, verdanken. Die Stadt erlaubte uns, einen eigenen äußeren Zugang zum Probenraum zu errichten, der Zugang zum restlichen Schulgebäude wurde verschlossen, so dass wir unabhängig von der Hauptschule unsere Proben dort abhalten konnten. Schon andert-halb Jahre später wurde ein neuerlicher Umzug fällig. Steigende Schülerzahlen zwangen die Hauptschule, alle Räume für den Schulbetrieb zu nutzen.



Für die nächsten Probenräumlichkeiten haben wir besonders viel investieren müssen: in Eigenleistung und unterstützt vom Maurer Georg Schmidt bauten wir einen Raum auf der Tribüne der Turnhalle der Grundschule für unsere Zwecke. Glücklicherweise war die Baugenehmigung schnell erteilt, im Oktober 1991 bezogen wir den neuen Probenraum, den wir uns mit dem Berittenen Fanfarenzug teilten. Über die nächsten Jahre arrangierten wir uns innerhalb des Zeitfensters zwischen 16 und 22 Uhr mit unseren Kollegen vom Fanfarenzug, da wir aber in beiden Gruppen auch Stimmproben abhielten, wurde das immer schwieriger.



So nahte im November 1998 unser nächster Umzug, diesmal bezogen wir die Lagerhalle der Familie Brinkmann in der Hoetmarer Straße zur Miete. Diese Räume waren zwar großzügig, es stellte sich aber heraus, dass sie zu feucht für unsere Instrumente und unser Archiv waren, auch die Mietzahlungen stellten uns vor Probleme, weil unsere intensive Konzertzeit mit zahlreichen Auftritten und entsprechenden Einkünften Vergangenheit war. Im Winter 2006/2007 stellte uns dann Hans Tacke Räume im Werk II seines Unternehmens zur Verfügung, als früherer Aktiver in unserem Spielmannszug hat er uns obendrein einen freundschaftlichen Mietpreis eingeräumt. Wir durften die Räume umbauen und hatten sogar eine Küche zur Verfügung.

Unsere Odyssee der Probenräume erhielt leider ein neues Kapitel, als die Firma Tacke Insolvenz anmelden musste, zunächst geduldet, erhielten wir 2014 dann doch die Kündigung und brauchten wiederum einen neuen Probenraum. Vermittelt durch den Kirchenvorstand August Finkenbrink durften wir unser großes Inventar in einem Raum des katholischen Jugendheims unterbringen und nutzen seither die Aula des Jugendheims für unsere Gesamtproben.

Jahrzehntelang hat der Spielmannszug Bürgerschützenfeste und Brauchtum in Freckenhorst und Umgebung mit seinen Spielleuten unterstützt. In den Siebzigern des 20. Jahrhunderts kamen erstmalig Ideen auf, Musikstücke nicht mehr nach Zahlen und Buchstaben einzuüben, sondern nach den gängigen Noten zu spielen. Ein Versuch, die Nachwuchsschüler nach Noten zu schulen, wurde unternommen, der Erfolg stellte sich aber nicht rasch genug ein, auch weil solche Grundlagenschulung einfach seine Zeit benötigt.

## GUTE NOTEN FÜR DIE AUSBILDUNG DER SPIELLEUTE

Die Freckenhorster Musiker kehrten zum alten System zurück. Bis 1982 spielten wir nach Zahlen und Buchstaben, die beschrieben, welche Flötenlöcher verschlossen sein müssen und wie die Trommel mit dem Stock zu schlagen ist. Damit war nicht erfasst, wie laut, wie lange und wie schnell die einzelnen Töne zu spielen waren. Das blieb den Musikern beim Einstudieren durch genaues Hören und Einprägen überlassen. Mit diesem System konnten nicht viele Stücke gleichzeitig eingeübt werden, weil es so aufwendig war.

1982 markiert die Wende in der musikalischen Ausbildung. Mit Andreas Althaus und Petra Pawlewski ließen sich zwei ambitionierte Musiker aus unseren Reihen in der Lyra Musikschule in Münster in Lehrgängen weiterbilden. Sie gaben ihr Wissen an die übrigen Mitspieler weiter. In der Übergangszeit haben wir unsere Notenblätter zweigestaltig ausgegeben. Unter den gängigen Noten standen zur Orientierung noch die „alten“ Buchstaben und Zahlen.



Seit etwa dem selben Datum hatte sich die Busecker Schule mit ihren hervorragenden Lehrgängen speziell für Spielmannszüge bereits einen Namen gemacht. Die Schule revolutionierte die Ausbildung, indem sie nach modernsten Ansätzen unterrichtete und die Besetzung eines Spielmannszuges variabel gestaltete und neue Instrumente zuließ. Die in Großen-Buseck bei Gießen in Hessen ansässige Musikschule unter der Leitung von Manfred Weller nahm jedoch nur Spielleutegruppen an, die im Feuerwehrverband waren. Das konnten wir nicht aufweisen, aber wir hatten einen zielstrebigem und beharrlichen neuen Vorsitzenden. Karl Schmidt, selbst langjähriges Mitglied des Spielmannszuges und nun neuer Vorsitzender, hat solange verhandelt, bis 1986 Freckenhorster Musiker an Lehrgängen in Westerwiehe teilnehmen durften.

Unsere Teilnehmer waren so begeistert von der Weiterbildung, dass der Spielmannszug jetzt nach der Busecker Schule einstudierte. Bis 1987 besuchten wir Lehrgänge in Westerwiehe, im Frühjahr 1987 beschloss unser Vorstand, selbst Lehrgänge vor Ort anzubieten. Zwei Dozenten der Busecker Schule, Rainer Damm und Peter Konhäuser, boten in Freckenhorst zwei

Vereinslehrgänge für Flötisten und Trommler an. 12 Flötisten und 9 Trommler durchliefen die ersten Lehrgänge D1a und D1b mit Erfolg. Damit war das Ausbildungszentrum Freckenhorst der zweite Stützpunkt in Nordrhein-Westfalen, der nach der Busecker Schule unterrichtete. Wir nahmen eine Vorreiterrolle ein und blieben dennoch den Richtlinien des BDBV (Bund Deutscher Volks- und Blasmusik-Verbände) gerecht.

Ein Jahr später war dann für alle Musiker der Weg frei, Lehrgänge nach der Busecker Schule zu belegen. In wenigen Jahren haben wir die enorme Nachfrage eigener aber auch weiterer Spielleute aus dem Münsterland mit zahlreichen Lehrgängen im Ausbildungszentrum bedienen können. Die umfangreiche Organisation lag in den Händen des Spielmannszuges Freckenhorst bzw. von Karl Schmidt.

Über die folgenden Jahre haben wir rund 450 Spielleute aus der Region in unserem Ausbildungszentrum ausgebildet. Musiker aus diesen zwölf Vereinen haben bei uns ihre Ausbildung erhalten: Tambourcorps Stetternich, die Spielmannszüge aus Freckenhorst, Buseck, Telgte, Lüdinghausen, Hamm-Mitte, Liemke, Westag & Getalit, Harsewinkel, Lette, Enniger-Vorhelm und Marienfeld.

Unser Anspruch an Qualität in der Ausbildung war mit der Grundausbildung aber noch nicht erfüllt, für unsere Nachwuchsarbeit belegten einige unserer eigenen Musiker immer wieder Kurse in Großen-Buseck. Wir wollten aus den eigenen Reihen Multiplikatoren für unsere Ausbildungseinrichtung gewinnen. Fortschrittliche Ideen aus Buseck zur Besetzung haben unseren Spielmannszug nachhaltig im besten Sinne beeinflusst. Als zündender Lehrgang für den heutigen Erfolg des Spielmannszuges Freckenhorst gilt sicher der Lehrgang „Der vierstimmige Flötensatz“ am 11./12.12.1993 in Buseck.

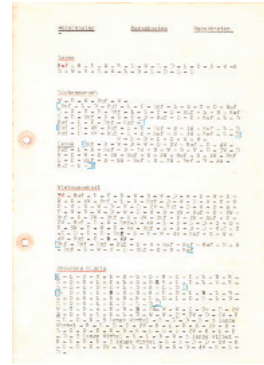
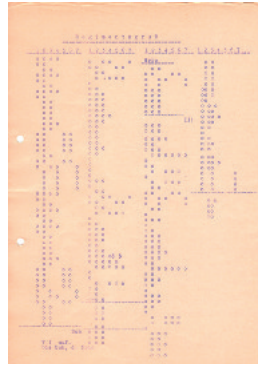
Im selben Jahr bauten wir unsere Struktur in der Ausbildung um, weil wir formal rechtlichen und versicherungstechnischen Anforderungen genügen mussten. Die mittlerweile acht Au-

ßenstellen der Busecker Schule waren zum großen Teil eigenständig und somit quasi „Privatunternehmen“. Wir gründeten so im Herbst 1993 den Verein zur Erforschung und Förderung der Spielleute-musik. Dieser bundesweite Dachverein diente als Träger für die Fortführung der Angebote in den Ausbildungszentren.

Die Mitarbeit und die musikalische Weiterbildung im Auswahlorchester des Vereins zu den jährlich mindestens zwei Wochenendproben in Pohl-Göns waren ebenfalls Grundstein für die vielen Lehrgänge und Sonderlehrgänge wie für die Percussion- oder Stabführerlehrgänge in Freckenhorst.

Aus den Fachtagungen zu den Themen wie „Neue Wege in der Musikalischen Früherziehung“ (Freckenhorst), „Netzwerke zu anderen Musiksparten“, Tagungen mit dem Flötenexperten und Instrumentenbauer Friedemann Koge konnten viele Ideen in die musikalische Ausbildung aufgenommen werden. Desgleichen konnten innovative Änderungen zu verschiedenen Besetzungsformen und neuen Repertoires aus erfolgreichen Proben mit dem Spielleuteorchester Pohl-Göns an die vielen Lehrgangsteilnehmer im Ausbildungszentrum Freckenhorst weitervermittelt werden.

Da der Verein zur Erforschung und Förderung der Spielleute musik im Jahr 2008 sein eigentliches Ziel mit Bravour erreicht hatte, wurde er am 19. April 2008 aufgelöst. Mittlerweile hatten viele Spielmannszüge eigene Modelle zur Aus- und Weiterbildung entwickelt. Im Jahr 2010 haben wir – wehmütig – die letzten Lehrgänge im Ausbildungszentrum angeboten und können auf die erfolgreiche Geschichte des Ausbildungszentrums durchaus stolz sein, weil wir die Grundlagenarbeit in den Spielmannszügen in unserer Region auf ein hohes Niveau gebracht haben.





# VIELEN DANK

## FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG DURCH

- August Kreienbaum GmbH
- Autohaus Strohbücker Bernhard Strohbücker
- Bauunternehmung Th. Brand Inh. Markus Braun
- Dachdeckerbetrieb Franz Nilles Inh. Carsten Wolff
- Daniel u. Anne Arens
- Frese Steuerberater
- Klaus-Jürgen Pawlewski e. K.  
Handelsvertretung für Lebensmittel und Tiefkühlkost
- Heeck Fliesen GbR
- Heiland Electronic
- Heinrich Bruland
- Hölscher Landtechnik GmbH
- Josef Kipp Raumausstattung
- Meimann Küchen und Hausgeräte e.K. Inh. Stefan Meimann
- Paul Arens
- Pferdepension Werner Ostlinning
- Raumausstattung und Lederwaren Christoph Pumpe
- Sparkasse Münsterland Ost
- Tischlerei Stefan Friehe
- Tovar Verwaltungen
- Volksbank Münster eG



# „Spaß an Musik“

Herzlichen  
Glückwunsch!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir gratulieren dem Spielmannszug Freckenhorst 1892 e.V. herzlich zum 125jährigen Bestehen und wünschen den Feierlichkeiten einen guten Verlauf.

[www.volksbank-muenster.de](http://www.volksbank-muenster.de)

Vereinigte  
Volksbank Münster



